

Inhalt

Vorwort von Dr. Prinz Asfa-Wossen Asserate	7
Prof. Dr. Aleida Assmann Respekt und Gemeinsinn	15
Prof. Dr. Jan Assmann Wahr ist, was uns verbindet	39
Dr. Dietmar Bartsch Wie kann das friedliche Zusammenleben der Religionen in Deutschland gelingen?	47
Christina Brudereck Toleranz, Hauptwort, feminin (die)	57
Ali Can Toleranz reicht nicht!	69
Rabbiner Professor Walter Homolka PhD PhD DHL Vom „christlichen Abendland“ hin zu einem pluralistischen Europa: religiöse Toleranz aus jüdischer Sicht	89
Dr. Navid Kermani Europa als offener kultureller Raum	105
Dr. h. c. Charlotte Knobloch Die Begegnung mit Respekt und Neugier ist eigentlich alles, was es braucht	129
Ijoma Mangold Visibilitätsausländer	141

Sabine Marx

Toleranz im Netz 151

Martin Mosebach

Toleranz. Versuch einer Begriffsklärung 167

Rabbiner Prof. Dr. Andreas Nachama

Das Judentum und seine Haltung
zu anderen Religionen 179

Prof. Dr. Eckhard Nordhofen

Schibboleth oder die Vorzüge der starken Toleranz 197

Dr. Manfred Osten

„Dulden heißt Beleidigen“ – Zur Aktualität des
Goetheschen Toleranz-Verständnisses 213

Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck

Was zählt? Das Streben nach Anerkennung
in unserer Zeit 229

Erzbischof Dr. Ludwig Schick

Perspektiven für den christlich-islamischen Dialog
in Deutschland 243

Düzen Tekkal

Toleranz erfordert den Mut zu handeln,
Fehler zu machen und Gegenwind auszuhalten 259

Prof. Dr. Bassam Tibi

Toleranz bedeutet nicht Selbstaufgabe
und schließt ein, „Nein“ sagen zu können 267

Und jetzt? – Ein Nachwort von Annette Frieze 277

Dank 283